

Allgemeine Vorrede.

haben kan/ die alle sein Bild tragen/ aber unter verschiedenem Habit und Abbildungen. So siehet man auch in allen den Figuren die Gestalt und das Bild Christi/ der in allem abgemahlet wird. Gleichwie in einem Conterfait/ wann man siehet/ daß die Lineamenten wohl und so getroffen/ daß sie des Menschen seinen gleich/ so ist man versichert/ daß es sein Conterfait und Bild ist. Nun wird Christus in allen diesen Bildern abgemahlet/ und das oftmahls so klar und handgreifflich/ als ob es nicht erst zu vollbringen gewesen / sondern damahls allbereit geschehen wäre. Welches in Wahrheit eine wunderbahre Vollkommenheit Christi/ der allein kan tragen den Namen und die Wahrheit aller der Figuren des Gesetzes/ als der Mittel-Punct/ auf den sie alle ausgelauffen/ und der aller Erfüllung ist.

Nun gleichwie Christus das Haupt der Kirchen/ und dieselbe sein Leib ist/ welche mit ihm vereiniget / und ihm gleichförmig und ähnlich werden muß ; So ziemete es sich dann auch/ daß die Figuren des Gesetzes / so auf Christum sahen/ daß sie auch zum Theil auf die Glaubigen/ als seine Glieder/ abzweckten/ und also ein Theil ihrer Erfüllung in demselben bekamen. Auf welche Weise nun/ da Christus mit seinem geistlichen Leibe betrachtet wird/ ist er der rechte Vortwurff der Geheimnissen des Gesetzes. Worinn sich eine wunderbahre Weisheit Gottes erzeiget. Welche oft so überflüssig in ihrem Reichthum ist / daß so oftmahls durch eine und eben dieselbe Figur mehr als eine Sache abbilden lässet. Wie so der Kirchen-Lehrer Hieronymus sagt : Das Wort Gottes ist gleich wie eine Perle/ welche von allen Ecken kan durchbohret werden. Dann gleichwie in der Natur/ daß die Schönheit eines Edelgesteins ist/ daß derselbe verschiedenen Glantz und Licht/ aus verschiedenen Ecken/ von sich gibt ; Also ist das der Reichthum der Geheimnisse Gottes/ daß sie verschiedene Absehen und Veränderungen haben/ und wann man diese heilige Medaillen umwendet/ so geben sie ein Licht / verschiedener Lehren und Bedeutungen von sich/ so/ daß die Schrift wegen ihres Reichthums/ uns als in einem Spiegel/ eine grosse Verschiedenheit der Bilder zeigt und sehen lässet : So siehet man an den Erstgebohrnen Israels/ die in Egypten von dem Engel solten getödtet worden seyn/ wie ein Lamm an ihrer Statt getödtet worden. Welche Erstgebohrne/ in so weit sie hätten solten getödtet seyn worden für die ganze Familie / von welcher sie waren / so bildeten sie Christum/ den erstgebohrnen Sohn Gottes für/ der für die ganze geistliche Familie und seine Brüder getödtet worden. Aber in so weit/ an Statt der Erstgebohrnen das Osterlamm geschlachtet ward/ so waren die Erstgebohrne Vorbilder der Glaubigen/ die auch so genannt werden/ Hebr. 12/23. Und das Lamm/ das für sie getödtet ward/ war ein Vorbild Christi/ der das Lamm ist/ das für uns geschlachtet worden. So auch in dem Opfer Abrahams. Da war Isaac ein Vorbild Jesu Christi/ des geliebten Sohns Gottes/ der für seine ganze Familie solte geopfert werden. Wann wir aber den Widder/ der vor den Isaac geopfert ward/ betrachten/ dann siehet man eine Veränderung der Figur/ und Isaac/ der erst ein Vorbild Christi war/ wird ein Bild der Glaubigen/ und Christus wird alsdann durch den Widder abgebildet/ oder wie die Schrift redet/ durch das Lamm/ das für uns geopfert ist/ gleich wie dieser Widder an Isaacs Statt geopfert ward. Also auch die Erstlinge/ in so weit sie eine ganze Menge heiligten/ waren sie Vorbilder Christi/ der durch sein Opfer und Auferstehung die ganze Menge aller Glaubigen geheiligt hat/ wie Paulus deutlich lehret/ 1 Cor. 15/20. Aber sie bildeten auch die Glaubigen ab/ in so weit Gott zugeeignet/ und er um ihrent willen die andere übrige Menschen erhält / welches Jer. 2/3. Jac. 1/18. gelehret wird. So/ der Tabernakel oder Tempel war auch ein Vorbild Christi/ in welchem die Gottheit wohnen solte/ Joh. 2/19. Col. 2/9. Er war aber auch eine Abbildung der Kirchen/ ja eines jeden Glaubigen/ in welchem Gott mit seinem Geist und Gnade wohnen wil/ 1 Cor. 3/16. Eph. 2/22. Aus welchem allem zu sehen/ wie uns die Schrift selber lehret/ daß diese Figuren oftmahls mehr als eine Sache bedeuten/ und neben Christo auch auf die Glaubigen müssen applicirt werden. Doch muß dieses nicht so verstanden werden/ als ob alles bis aufs geringste / was in diesen Vorbildern ist/ eine solche geistliche Bedeutung gehabt habe. Es ist nicht ohne in vielen Ceremonien hat Gott ohne Zweifel alles auf den Messiam gerichtet/ und nicht das geringste davon umsonst geschehen lassen ; Gleichwie da nicht ein Ziegenfellen war/ das nicht zur Vollkommenheit des Tabernakels gehörte/ wiewol wir die

Weis-